

Hintergrund

Die medizinische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger in den ländlichen Regionen wird im Zusammenhang mit der demographischen Entwicklung der Bevölkerung zu einer der wesentlichen Zukunftsfragen in unserem Land. Unter Berücksichtigung dieser und der Tatsache, dass Schleswig-Holstein und die umliegenden Bundesländer von Frühling bis Herbst hoch frequentierte Urlaubsländer mit einer erheblich gesteigerten Bevölkerungsdichte gerade in den ländlichen Gebieten sind, ist das Projekt des KBA nicht nur sinnvoll, sondern besonders notwendig.

Der Rettungsdienst spürt schon heute den stetigen Anstieg seiner Einsatzzahlen sowohl in der Notfallrettung als auch im qualifizierten Krankentransport und hat zugleich mit zunehmenden Personalproblemen zu kämpfen. Besonders im Bereich der notarztgestützten Einsätze können die Probleme nicht mehr länger verleugnet werden. Neben stetig steigenden finanziellen Aufwendungen zur Vergütung der einzusetzenden Notärzte, werden die verfügbaren Notarztressourcen immer geringer, obwohl sich ein höherer Bedarf entwickelt. Bemühungen durch deutlich erhöhte Vergütungen diesen Mangel zu beheben, führen nur kurzfristig zum Erfolg.

In Zukunft wird es keine Frage des Geldes sein, ob alle erforderlichen Notarztstandorte auf Dauer noch besetzt werden können, sondern allein eine Frage nach der Verfügbarkeit von Notärzten. Gerade die Flächenstaaten werden von dieser Entwicklung in besonderem Maße betroffen sein.

Das luftgebundene Notarztsystem – eine schnelle Ergänzung zu bisherigen Strukturen

Anders als beim Rettungstransporthubschrauber (RTH), dessen primäre Aufgabe im Patiententransport liegt (Primäreinsätze sowie Verlegungen), dient ein Notarzt-Einsatz-Hubschrauber ausschließlich der Beförderung eines Notarztes zum Einsatzort. Dort trifft er mit dem bodengebundenen Rettungswagen zusammen (Rendezvous-System), der anschließend auch den Patiententransport übernimmt. Ein NEH ist gewissermaßen ein NEF „aus der Luft“.

Durch die außerordentliche Verfügbarkeit (Geschwindigkeit und Luftlinie zum Einsatzort) deckt ein NEH innerhalb von geringen Zeitfenstern erhebliche Einsatzradien ab. Dadurch werden therapiefreie Zeiträume für hilfeschende oder lebensbedrohte Bürger auf ein Minimum reduziert. Da der NEH keine Patiententransporte durchführt, ist er wesentlich flexibler und kosteneffizienter, als ein RTH.

Pilot-Projekt NEH Hartenholm

Der KBA e.V. ist eine gemeinnützige Hilfsorganisation des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Schleswig-Holstein. Auf Basis der in über 25 Jahren aufgebauten Erfahrungen und Kompetenzen in der Notfallrettung und dem Krankentransport, hat der KBA e.V. in der Vergangenheit bereits viele Projekte, die dem Gemeinwohl dienen, entwickelt und umgesetzt.

Das NEH-Projekt wurde bereits im Jahr 2009 angestoßen, im Jahr 2010 vorgestellt und wird nun realisiert. Die Problematik in der notärztlichen Versorgung der Bevölkerung hat sich seit Projektbeginn weiter dramatisiert. Ab dem 15. Juli 2011 können die Rettungsdienste in Schleswig-Holstein und den angrenzenden Bundesländern täglich in der Zeit von 8:00 Uhr bis Sonnenuntergang auf dieses zusätzliche, hoch effiziente Einsatzmittel zurückgreifen.

Für die Projektdauer von vorerst drei Monaten, wird der NEH vom KBA e.V. am Standort „Flugplatz Hartenholm“ bereit gestellt und betrieben. Auf diese Weise kann das NEH-System, das bereits seit Jahren erfolgreich im öffentlich-rechtlichen Rettungsdienst von Mecklenburg-Vorpommern integriert ist, unter realistischen Bedingungen getestet und bewertet werden.

Die Finanzierung des Pilot-Projektes erfolgt zunächst durch die Fördermitglieder des KBA e.V. und Sponsoren, die die Umsetzung dieses Projektes unterstützen. Grundsätzlich sind die Kosten einer Notfallrettung bzw. eines Notarzteeinsatzes aber durch die zuständige Krankenkasse zu tragen.

Daten und Fakten:**Allgemein:**

Rufname:	KUNO-SH 01
Kennung:	D-HMUG
Standort:	Flugplatz Hartenholm (Kreis Segeberg)
Einsatzzeit:	Täglich von 8:00 Uhr bis Sonnenuntergang
Anforderungswege:	<ul style="list-style-type: none">• Über die zuständige Rettungsleitstelle• Notarzt-Hubschrauber, Flugplatz Hartenholm, Tel.: 04195 / 990 07 59• KBA-Einsatzzentrale: 0800 / 8000 112 (gebührenfrei)
Besatzung:	Notarzt Rettungsassistent (HEMS-Crewmitglied) Pilot (HEMS-Pilot)
Ausrüstung:	Gemäß Richtlinien für Notarzteinsatzfahrzeuge (DIN-Ausstattung NEF)
Einsatzmöglichkeiten:	<ul style="list-style-type: none">• Notarztzubringer• Transport von medizinischem Personal zu Notfallorten• Blut-, Organ- und Medikamententransporte• Einsatzmittel für Feuerwehr und Katastrophenschutz: Kurzfristige Schadensbewertung durch Verantwortungsträger aus der Luft Zuführung von Fachleuten und Spezialisten (z.B. Taucher etc.)
Betreiber:	Hilfsorganisation KBA e.V., Norderstedt in Kooperation mit dem Luftfahrtunternehmen Rhein-Ruhr-Helicopter Rainer Zemke GmbH & Co. KG

Technische Daten:

Typ:	BO 105 CB-4
Besatzung / Passagiere:	2 / 3
Länge über alles:	11,86 m
Rumpflänge / -breite:	8,81 m / 1,58 m
Höhe:	3,02 m
Rotordurchmesser:	Hauptrotor: 9,84 m / Heckrotor: 1,90 m
Leermasse / Startmasse:	1.320 kg / max. 2.500 kg (2.600 kg mit Außenlast)
Kraftstoffkapazität:	456 kg
Reisegeschwindigkeit:	243 km/h (204 km/h Langstreckengeschwindigkeit)
Höchstgeschwindigkeit:	270 km/h
Dienstgipfelhöhe:	3.050 m
Schwebeflughöhe:	3.200 m (2.430 m ohne Bodeneffekt)
Reichweite:	450 km bzw. 2,5 Std. Flugzeit (ohne Reserve)
Triebwerke:	zwei „Rolls-Royce/Allison 250 C20B III“ mit je 313 kW (405 PS)